

# Wien

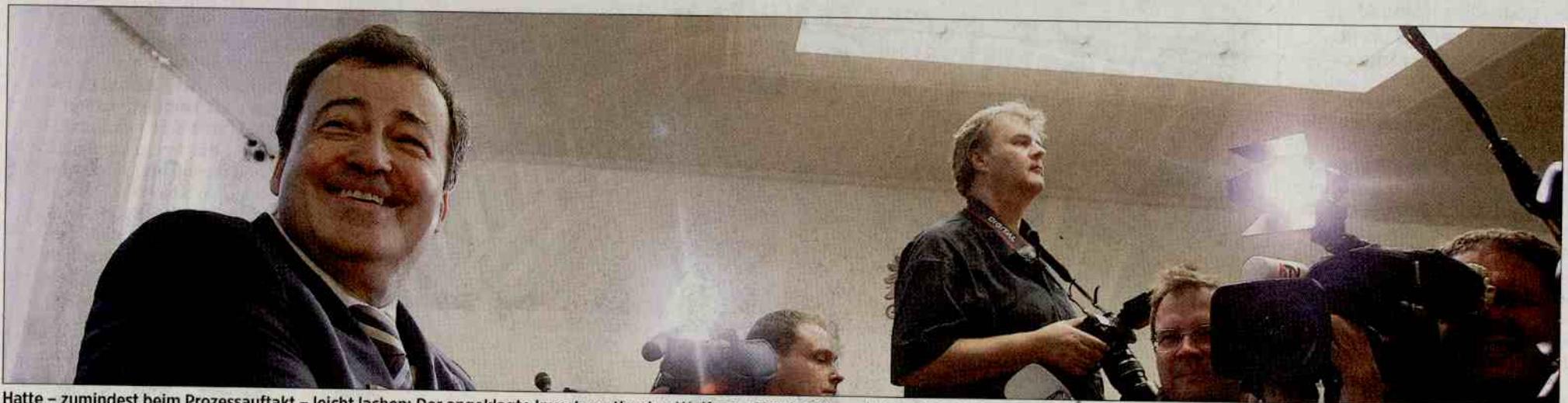
DONNERSTAG, 26. APRIL 2012 // DIEPRESSE.COM/PANORAMA

## MODISCHE KUNST

Die österreichische Künstlerin **Elke Krystufek** über arabische Erotik und ihre Liebe zu Leggings. Seite 15



[Mirjam Reiter]



Hatte – zumindest beim Prozessauftakt – leicht lachen: Der angeklagte Investmentbanker Wolfgang Flöttl (56) am Mittwoch im Wiener Landesgericht für Strafsachen.

[Reuters]

## Die große Wolfgang-Flöttl-Show

**1. Tag.** Der „Bawag II-Prozess“ mutet wie eine Reise in die Justizgeschichte an. Die Weichen sind – wie im ersten Verfahren – gestellt: Niemand will schuldig sein.

VON MANFRED SEEH

[WIEN] Wolfgang Flöttl trägt wieder einen seiner eleganten, mitternachtsblauen Anzüge, grüßt zuvorkommend, lächelt verbindlich – und hält sich bei Fragen der in respektabler Stärke aufmarschierten Medienvertreter vornehm zurück. So weit nichts Neues also.

Flötts Staranwälte Herbert Eichenseder und Christian Hausmaninger, dasselbe Duo wie im ersten, vom OGH aufgehobenen Bawag-Verfahren, gehen gleich zu Beginn

schleust, wie Eichenseder in seinem Eröffnungsvortrag Mittwochvormittag in Anspielung auf ein „Presse“-Exklusivinterview mit Ex-Bawag-General Helmut Elsner vermerkt.

Apropos Elsner: Es ist wieder einmal (nach 117 Prozesstagen zwischen Juli 2007 und Juli 2008) Bawag-Prozess – und Elsner fehlt? In der Tat. Der 76-Jährige und sein Nachfolger an der Bankspitze, Johann Zwettler (71), sind, wie berichtet, die einzigen beiden von ehemals neun Angeklagten, deren Strafen wegen Untreue (zehn Jahre

ten auf Anordnung des OGH wegen erheblicher Mängel im Ersturteil erneut vor einen Schöffensenat. Und da sind sie nun, am ersten Tag des „Bawag II-Verfahrens“ im Grauen Haus: Investmentbanker Flöttl nimmt unfreiwillig jene Position ein, die zuvor Elsner innehatte – jene der Zentralfigur, jene des Mannes, auf den sich Fotografen und Kameraleute stürzen, sobald er die Szenerie betritt. Jedoch im Unterschied zu Elsner darf der normalerweise in New York lebende Angeklagte auf bereits rechtshängige Prozesse

## Spekulanten oder Kriminelle?

Die Staatsanwälte wollten den zweiten Bawag-Prozess gar nicht, bekamen aber eine Weisung „von oben“.

Es wirkt irgendwie anachronistisch, wenn Verteidiger Erich Müller den beiden (weiblichen) Schöffen erstens erklärt, wer er selbst früher einmal war, nämlich Wirtschaftsstaatsanwalt – und wenn er den beiden Frauen dann empfiehlt, Protokolle von 1994 zu lesen. Damals hatte Staatsanwalt Müller – er, der heutzutage den angeklagten Ex-Bawag-Vorstand Christian Büttner vertritt – auf Druck „von oben“ das Verfahren wegen der ersten Karibik-Deals der Bawag eingestellt. Diese Geschäfte hatten der Bank übrigens gutes Geld gebracht.

Die aktuelle Bawag-Staatsanwältin, Sonja Herbst, gibt nun in entwaffnender Offenheit zu, dass ihre Behörde nach der herben OGH-Kritik an den Urteilen des ersten Verfahrens die ganze Sache sein lassen wollte. Man habe von der Verfolgung zurücktreten wollen. Spekulant Wolfgang Flöttl wäre frei gegangen (die Strafe für Helmut Elsner war ja vom OGH bestätigt worden).

Es war also wieder Druck „von oben“ im Spiel: Eine Weisung der Wiener Oberstaatsanwaltschaft sorgte dafür, dass nunmehr erneut über hoch riskante Spekulationsgeschäfte aus den 90er-Jahren des vorigen Jahrhunderts geurteilt werden muss. Warum? Furcht vor der öffentlichen Meinung – die da hätte lauten können: Elsner, der „Geldgeber“, bekommt die Höchststrafe und Flöttl, der „(Ver-)Zocker“, kommt frei?

Spekulieren allein ist nicht kriminell. Da muss schon ein Missbrauch der Befugnis plus Schädigungsvorsatz dazukommen. Möglich, dass dies den erneut angeklagten Herren doch noch nachzuweisen ist. Möglich, dass es Freisprüche gibt. Jedenfalls sollte die Justiz keine Fehler mehr machen. Sonst behalten jene Spötter recht, die schon jetzt den dritten Bawag-Prozess kommen sehen.

E-Mails an: [manfred.seeh@diepresse.com](mailto:manfred.seeh@diepresse.com)

### Arbeitslos, eine Million Euro Vermögen

Lediglich wegen zweier Bawag-Kredite, ausbezahlt Ende 1998 an die Flöttl-Firma Ophelia, Höhe circa 76 Millionen Euro, und später noch an „Capper Ltd.“, 20 Mio. Euro, muss sich der Spekulant nun erneut verantworten. Staatsanwältin Sonja Herbst meint, er habe sich am Delikt Untreue (Höchststrafe: bis zu zehn Jahre Freiheitsentzug) beteiligt, indem er das Geld verwendete, obgleich er dessen Rückzahlung als unrealistisch einstufte. Damals, im Oktober 1998, nachdem bereits 639 Millionen US-Dollar „verspielt“ gewesen seien, „hätte man aufhören können und müssen“. Letztlich waren insgesamt, laut rechtskräftigem Elsner-Urteil, 1,2 Milliarden Euro für die Bawag verloren. Elsner selbst wird übrigens auch im neuen Prozess auftreten: Auf Betreiben der Bawag (Subsidiaranklage) muss er an einzelnen Tagen (erstmal am 2. Mai) zu seiner Pensionsabfindung, 6,8 Millionen Euro, Rede und Antwort stehen.

Zurück zu Flöttl. Der antwortet nun auf die Frage von Richter Christian Böhm, ob er Vermögen habe: „Circa eine Million Euro.“ Nachsatz: „Liquide Anlagen, keine Liegenschaften.“ Auf die Frage, welchen Beruf er derzeit ausübe, winkt Flöttl ab – im Protokoll wird vermerkt: „Ohne Beschäftigung.“

Bescheiden geben sich auch die anderen fünf erschienenen Beschuldigten (der angeklagte Wirtschaftsprüfer Robert Reiter tritt aus Termingründen erst heute, Donnerstag, dem Prozess bei). So meint etwa der frühere Bawag-Generalsekretär Peter Nakowitz, einst Elsners „rechte Hand“, er sei nunmehr „kaufmännischer Angestellter“, „derzeit karenziert“ und habe ein Vermögen von „2000 Euro“ und ein Auto.

Prozessfortsetzung: heute, Donnerstag.

### Zitate

„Günter Weninger sollte über den Tisch gezogen werden, man hat ihn reingelegt, er wurde belogen und betrogen.“

**Anwalt Richard Soyer nimmt den angeklagten Ex-Bawag-Aufsichtsratschef in Schutz.**

„Hören wir doch bitte endlich mit dieser Märchenstunde auf.“

**Anwalt Eichenseder zum Vorwurf, der Verlust des Bawag-Geldes sei nicht geprüft worden.**

„Alle kannten das Risiko.“

Staatsanwältin Sonja Herbst

## Geheimtipp für Stilmöbel!

Barock, italienischer oder englischer Stil – bei Elite, Wiens größtem Spezialgeschäft für Stilmöbel findet man alles! Elite Stilhaus, 6., Gumpendorferstr. 143, Tel. 01/597 63 49 [www.elite-moebel.at](http://www.elite-moebel.at)